

1784/85

(X1911218)



# B e r i c h t

von dem



## Waisenhaus zu Dresden, aufs Jahr

vom 8. Mart. 1784. bis zum 21. Februar 1785.

**D**er Herr unser Gott, welcher vor das Wohl der Menschen sorget, erfüllet auch zu allen Zeiten ihre Herzen mit guter Hoffnung und reichen Trost, damit sie bey denen verschiedenen Zufällen dieser Welt den Muth nicht sinken lassen, sondern vielmehr mit einem gläubigen Vertrauen auf die Hand der Allmacht sehen, und in ihren Seelen sich gewis überzeugen, daß es ihnen bey einer so wohl gegründeten Hoffnung auf Gott an keinem Gute mangeln werde. Es überleget der Christ vermöge erlangter gödtlichen Erleuchtung, daß Gott als ein allwissendes Wesen alle Mängel und Elend des menschlichen Geschlechts kenne, aber auch vermöge seiner Allmacht alle dem was uns mangelt abhelfen könne und werde, indem er nach seiner väterlichen Barmherzigkeit geneigt ist, die Hoffnung derer so ihm vertrauen zu erfüllen. Unsere armen Waisen, welche auf hohe Erlaubnis durch heilige Gesänge die Herzen ihrer Wohlthäter rühren, setzen in ihren dürftigen Umständen ihre Hoffnung ganz auf



auf Gott, als welcher ihnen die theuerste Verheißung giebt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Arme verlassene Waisen, deren Bild wir uns allezeit vor Augen stellen sollten, weil wir nicht wissen wie bald unsre Kinder Waisen werden, und was für eine Unterstützung ihnen nöthig seyn werde, müsten nur in ihren elenden Umständen jammern, wenn sie die Hoffnung nicht belebte, daß ihnen ihre traurigen Tage erleichtert werden sollten. Gott ein Vater der Waisen, will die Hoffnung der Armen erfüllet wissen durch solche Personen, welche ein mildthätiges Herz nach der Vorschrift ihres Erbsers beweisen, und die Armen zu sättigen sich angelegen seyn lassen, damit auch ihre Hoffnung fester und gegründeter werden möge, die ewigen Güter zu erlangen, die ihnen in der zu erwartenden frohen Ewigkeit aufbehalten worden sind. Wie oft ist die Hoffnung unserer armen Waisen schon erfüllet worden? Wie oft hat ihr Ansehen einen tiefen Eindruck in denen Herzen der Menschenfreunde gemacht? Wie oft haben ihre Gesänge viel tausend Seelen zu einer solchen Empfindung bewegt, daß heiße Thränen von ihren Mitleids vollen Wangen herabgestossen sind? Möchte doch das Bild unserer Waisen auch vor dieses mal, besonders bey der großen Abnahme der erforderlichen Mittel und des Verfalles derer Zinsen, einem jeden zum Mitleid bewegen. Unsere arme Waisen sind in ihren Herzen überzeugt, daß auch bey ihren gegenwärtigen Umgange ihre Hoffnung werde erfüllet werden, damit sie ihren theuren Wohlthätern auch Dank-Psalmen weihen können: Sie werden auch den Herrn der ihre Hoffnung ist, demüthig anruffen daß er aus seiner Gnaden-Fülle alles empfangene Gute reichlich vergelten wolle.

In dieser Anzeige soll auch gewöhnlichermaßen bestimmt werden, in was für einer Verfassung unser Waisenhaus stehe. Es sind nemlich vom 8. Mart. 1784. bis 21. Februar 1785. darinnen verpfleget und erhalten worden:

Ein

Ein Prediger und Catechet,  
Zween Informatores,  
Eine Lehrmeisterin für die Mägdgen,  
Eine Köchin,  
Zwo Personen zur Aufsicht, Pflege und Wartung,  
Ein Zuchtmeister für die Züchtlinge.

Ferner:

73. Waisenkinder, als:

44. Knaben, davon

1. außs Handwerk gebracht,

43. annoch vorhanden.

29. Mägdgen, davon

1. zu Diensten gelanget,

1. gestorben,

27. annoch vorhanden.

Hierüber:

49. Züchtlinge, wovon

10. auf E. E. Raths Verordnung eingeliefert, aber auch wieder dimittiret worden.

22. von

22. von E. E. Stadt-Gerichte in die Zucht gegeben worden,  
davon

15. nach und nach dimittiret,

7. amnoch vorhanden,

17. von E. Edl. Allmosen-Amte, Bettelns wegen in die  
Zucht gegeben worden, davon

14. nach und nach dimittiret,

3. amnoch vorhanden.

---

**E**rfülle, gnädiger Gott, von Deinem allmächtigen Throne unsere  
Hoffnung und treuen Wünsche! Sey mit unsern theuersten Lan-  
desvater, Dein mächtiger Arm erhalte Ihn auf Seinem Throne bis  
auf die spätesten Tage in höchsten und unveränderlichen Wohlergehen,  
und setze unsere theuerste Landesmutter zum Segen, becrdne Die-  
selbe mit Deinem Heil und Gnade zur Freude Ihres Herzens. Be-  
stätige unsere Wünsche und bilde das zarte Herz der Churfürstlichen  
Frau Tochter zu allen Dir wohlgefälligen Tugenden, und laß Diesel-  
be die Freude Ihrer Durchlauchtigsten Eltern und aller treuen Un-  
terthanen bleiben. Denen Wohlthätern hohen, mittlern und niedern  
Standes, theile den Reichthum Deiner Gnade mit, und erfülle Die-  
selben mit allen erspriesslichen Wohlergehen des Leibes und der Seele.  
Du, o gnädiger Gott! wirst unsere Bitte erhören, denn unsere Seele  
hoffet auf Dich und wir trauen auf Deinem heiligen Nahmen.



1784/85

(X1911218)

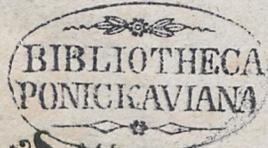
# Bericht

von dem

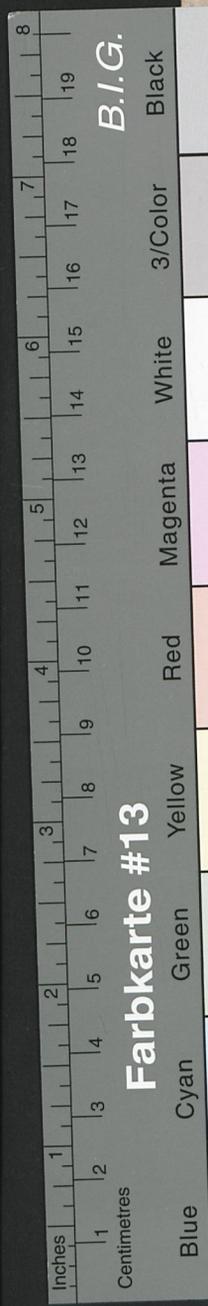
## Waisenhause zu Dresden,

### aufs Jahr

8. Mart. 1784. bis zum 21. Februar 1785.



Herr unser Gott, welcher vor das Wohl der Menschen forget, erfüllet auch zu allen Zeiten ihre Herzen mit guter Hoffnung und reichen Trost, damit sie bey denen verschiedenen Zufällen dieser Muth nicht sinken lassen, sondern vielmehr mit einem gläubigen Glauben auf die Hand der Allmacht sehen, und in ihren Seelen überzeugen, daß es ihnen bey einer so wohl gegründeten Hoffnung an keinem Gute mangeln werde. Es überleget der Christ langter göttlichen Erleuchtung, daß Gott als ein allwissendes Mängel und Elend des menschlichen Geschlechts kenne, aber unge seiner Allmacht alle dem was uns mangelt abhelfen könne, indem er nach seiner väterlichen Barmherzigkeit geneigt ist, die Bitten derer so ihm vertrauen zu erfüllen. Unsere armen Waisen, welche durch heilige Gesänge die Herzen ihrer Wohlthäter, setzen in ihren dürftigen Umständen ihre Hoffnung ganz auf



Farbkarte #13

B.I.G.

